



Brüssel, den 25. Oktober 2019
(OR. en)

13295/19

EDUC 416
ECOFIN 900
EMPL 521
SOC 688

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: Eine starke wirtschaftliche Basis für Europa: Streben nach Wirksamkeit, Effizienz und Qualität in der allgemeinen und beruflichen Bildung
– *Orientierungsaussprache*
(*Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates*)
[auf Vorschlag des Vorsitzes]

Nach Anhörung des Ausschusses für Bildungsfragen hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier als Grundlage für die geplante Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 8. November 2019 ausgearbeitet.

Eine starke wirtschaftliche Basis für Europa:

**Streben nach Wirksamkeit, Effizienz und Qualität in der allgemeinen und beruflichen
Bildung**

- Diskussionspapier des Vorsitzes -

- Ziel dieser gemeinsamen Sitzung ist es, den Ministerinnen und Ministern für Finanzen bzw. Bildung eine einzigartige Gelegenheit zu bieten, sich (1) über den Beitrag der allgemeinen und beruflichen Bildung zu langfristigem nachhaltigen Wachstum sowie (2) über Erfahrungen und bewährte Verfahren in Bezug auf politische Maßnahmen zur Förderung der Qualität, Effizienz und Wirksamkeit der allgemeinen und beruflichen Bildung auszutauschen.

Aktueller Stand

- Angesichts der Schwierigkeiten der Länder, auf die Globalisierung, den technischen Fortschritt und den demografischen Wandel zu reagieren, gewinnt das Humankapital noch mehr an Bedeutung. Die Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung ist im Zuge der Akkumulierung von Humankapital für Gesellschaften von entscheidender Bedeutung.
- In der neuen Strategischen Agenda des Europäischen Rates für 2019-2024 wurden unlängst die positiven Auswirkungen der allgemeinen und beruflichen Bildung sowohl auf die Wirtschaft als auch auf die Gesellschaft als Ganzes hervorgehoben. Im Rahmen der Strategie werden eine Aufstockung der Investitionen in die Kompetenzen und die Ausbildung der Menschen, eine stärkere Förderung von Unternehmertum und Innovation sowie größere Forschungsanstrengungen gefordert. Außerdem werden in der Europäischen Säule sozialer Rechte eine allgemeine und berufliche Bildung und lebenslanges Lernen von hoher Qualität und in inklusiver Form gefordert.
- Die allgemeine und berufliche Bildung ist auch ein Bestandteil der Agenda der EU für Wachstum und Beschäftigung im Rahmen der Strategie "Europa 2020"; und auch in den länderspezifischen Empfehlungen 2019 werden Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen besonders hervorgehoben. Die neue Kommission unterstrich in ihren politischen Leitlinien (2019-2024) ebenfalls die Bedeutung von Kompetenzen und Bildung als Triebfedern von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation.

- Im November 2017 erörterte die Euro-Gruppe die Bedeutung von Investitionen in Humankapital und die Effizienz der öffentlichen Bildungsausgaben.

Die Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung

- Humankapital ist von entscheidender Bedeutung für die Steigerung von Produktivität und nachhaltigem Wachstum und unerlässlich für die Widerstandsfähigkeit von Gesellschaften. Der Zugang zu einer hochwertigen allgemeinen und beruflichen Bildung für alle ist ein wirksames Mittel zur Bekämpfung von Armut und zur Förderung der Gleichstellung. Er ist das Fundament der europäischen Wohlfahrtsgesellschaft.
- Der Nutzen der allgemeinen und beruflichen Bildung für die Gesellschaft ist in vielerlei Hinsicht beträchtlich. Für den Einzelnen schlagen sich die im Rahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung erworbenen Kompetenzen in höheren Beschäftigungsquoten und höheren Löhnen nieder. So ist beispielsweise die Beschäftigungsquote bei Erwachsenen mit Hochschulabschluss ca. neun Prozentpunkte höher als bei Erwachsenen mit Abschlüssen der Sekundarstufe II, und sie verdienen in den EU-Ländern durchschnittlich 44 % mehr.
- Der Nutzen der Bildung ist auch für die Gesellschaft als Ganzes hoch, da eine gut ausgebildete Erwerbsbevölkerung zu Wirtschaftswachstum und Produktivitätssteigerung beiträgt und die Innovationskraft stärkt. Dies trägt dazu bei, den Lebensstandard für die gesamte Bevölkerung zu erhöhen. Der gleichberechtigte Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung ist auch eines der wichtigsten Mittel, um den sozialen Zusammenhalt und die Mobilität zu fördern und sicherzustellen, dass eine Gesellschaft als gerecht und fair angesehen wird.
- Spill-over-Effekte in Bezug auf das Humankapital legen den Schluss nahe, dass neben denjenigen, die die Investitionen tätigen, auch andere von diesen Investitionen profitieren. Da es dabei sowohl um privaten als auch sozialen Nutzen geht, besteht die Gefahr, dass zu wenig Investitionen getätigt werden. Dieses Marktversagen wird dadurch korrigiert, dass die öffentliche Hand Angebote der allgemeinen und beruflichen Bildung bereitstellt.

- Dass es diese Angebote der allgemeinen und beruflichen Bildung gibt, fällt zwar weitgehend in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten, doch vor dem Hintergrund des freien Personenverkehrs können allgemeine und berufliche Bildung positive Spill-over-Effekte in der gesamten EU bewirken. Die erhebliche und anhaltende Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte kann jedoch das Wachstumspotenzial und die öffentlichen Finanzen einiger Länder negativ beeinflussen.
- Investitionen in eine hochwertige und inklusive allgemeine und berufliche Bildung sind für die Zukunft Europas von strategischer Bedeutung. Die Globalisierung, der technologische Fortschritt und der demografische Wandel haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte und die Gesellschaft. Es ist von wesentlicher Bedeutung, sowohl die grundlegenden als auch die fachspezifischen Fähigkeiten und Kompetenzen zu stärken und das Bildungsniveau anzuheben. Angesichts alternder Gesellschaften in der EU ist es umso wichtiger, dass die meisten Menschen im erwerbsfähigen Alter gut ausgebildet und erwerbstätig sind.
- Aufgrund der Digitalisierung und des technologischen Fortschritts werden kontinuierliches Lernen und die Aktualisierung von Fähigkeiten in Zukunft immer wichtiger. Es können verschiedene Arten von Diskrepanzen zwischen Angebot und Nachfrage in Bezug auf Fähigkeiten und Kompetenzen entstehen. Zu den künftigen Herausforderungen für die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung zählen (1) die Schaffung der Grundlage für hochwertige Bildungsergebnisse im frühen Kindesalter, (2) die Aktualisierung von Fähigkeiten und Kompetenzen, um das weitere Lernen zu ermöglichen, und (3) die Unterstützung von Umschulung und das Erlernen neuer Berufe in verschiedenen Wirtschaftszweigen mit unterschiedlichen Aufgabenstrukturen; dies alles wird die Anpassung an den Strukturwandel in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt erleichtern. Darüber hinaus sollten die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung den künftigen Bedarf an Fähigkeiten und Kompetenzen antizipieren, um sicherzustellen, dass in den betreffenden Bereichen gut ausgebildete Arbeitskräfte vorhanden sind. Weiterbildung und Umschulung verbessern auch die Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen Schocks.

Hochwertige Bildung, Kosteneffizienz und Wirksamkeit

- In Europa wird das Humankapital hauptsächlich durch das Bildungssystem aufgebaut und überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert. Die Bildung vom Grundschul- bis zum Hochschulniveau wurde in 21 EU-Ländern¹, die 2016 auch Mitglieder der OECD waren, durchschnittlich zu 87 % öffentlich finanziert.
- Bei der Stärkung der Humankapitalbildung geht es nicht unbedingt um mehr Mittel, sondern darum, die Mittel kosteneffizienter und kostenwirksamer einzusetzen. Bei einem vergleichbaren Ausgabenniveau erzielen einige Mitgliedstaaten bessere Ergebnisse als andere. Einige Mitgliedstaaten stehen vor der Herausforderung, angemessene Mittel bereitzustellen, um hochwertigere und gerechtere Bildungsergebnisse zu gewährleisten. Für andere besteht die Herausforderung darin, die Mittel kosteneffizienter einzusetzen, um ihre Bildungsergebnisse zu verbessern.
- Bei den Effizienzerwägungen bezüglich der öffentlichen Ausgaben für die allgemeine und berufliche Bildung sollten auch Bildungsniveau, Qualität und Inklusivität bewertet werden.
- Das Bildungsniveau in der EU ist im Laufe der Zeit gestiegen. Das durchschnittliche Bildungsniveau (Hochschulbildung) ist in der EU in der Altersgruppe der 30- bis 34-Jährigen von 31 % im Jahr 2008 auf 41 % im Jahr 2018 gestiegen. Gleichzeitig ist der Anteil der 25- bis 34-Jährigen ohne höheren Sekundarschulabschluss von 18 % auf 14 % gesunken.
- In Bezug auf die Qualität liegt die EU bei der PISA-Studie im Durchschnitt und kann sich noch verbessern. Darüber hinaus bestehen innerhalb der EU erhebliche Unterschiede.
- Was die Inklusivität angeht, so ließe sich durch effizienteren Einsatz der öffentlichen Mittel für die allgemeine und berufliche Bildung in vielen Mitgliedstaaten auch die Integration in den Arbeitsmarkt verbessern und die generationenübergreifende soziale Mobilität fördern. In der EU lag die NEET-Quote² im Jahr 2018 bei jungen Menschen zwischen 20 und 24 Jahren bei 15 % und bei den 25- bis 29-Jährigen bei 17 %.

¹ Für zwei EU- und OECD-Länder – Dänemark und Griechenland – sind die Daten nicht in der OECD-Publikation „Bildung auf einen Blick 2019“ enthalten.

² Junger Mensch, der weder eine Arbeit hat, noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolviert (Not in Education, Employment, or Training (NEET))

- Um das von der Gesellschaft gewünschte optimale Spektrum an Bildungsergebnissen zu gewährleisten, sollten die Ausgaben für eine hochwertige allgemeine und berufliche Bildung auch wirksam sein. Eine wirksame Ausgabenpolitik kann hochwertige und inklusive Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung ermöglichen, die Wegbereiter für Wirtschaftswachstum, Produktivität und Gleichstellung sind.

Diskussionspunkte

- Welche Herausforderungen sind für Ihr Land am dringlichsten, wenn es um die Effizienz und Wirksamkeit der allgemeinen und beruflichen Bildung geht?
- Welche Maßnahmen sind Ihrer Ansicht nach besonders vielversprechend, wenn es darum geht, Effizienz, Wirksamkeit, Inklusivität und Gleichheit in der allgemeinen und beruflichen Bildung zu fördern?
- Wie lassen sich gleichzeitig hochwertige Lernergebnisse, ein hohes Bildungsniveau und Gleichheit erreichen?
- Welche Rolle könnte die europäische Zusammenarbeit bei der Förderung von Effizienz, Wirksamkeit und hoher Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung spielen, und wie könnten die europäischen Gesellschaften den künftigen Bedarf an Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen antizipieren?
